HOCHSCHULSPIEGEL

Träger der Ehrennadel der DSF in Silber

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 2 | Januar 1977 | Preis 10 Pfennig

Erste Eintragung in das Karl-Marx-Ehrenbuch des Bezirkes

Zu den zehn Kollektiven und zwei Einzelpersönlichkeiten, die am 17. Januar in der Stadthalle Karl-Marx-Stadt als erste in das Karl-Marx-Ehrenbuch des Bezirkes feierlich eingetragen wurden, gehört auch das Kollektiv „Dynamik" der Sektion Maschinen-Bauelemente unserer Hochschule. Unser Bild zeigt Mitglieder des Kollektivs während einer Arbeitsberatung in den Räumen des Praktikums Maschinendynamik.

Beratung zur Auswertung der Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler der DDR durchgeführt

(HS). In Auswertung der Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler der DDR am 25. und 26. November 1976 in Berlin fand am 23. Dezember 1976 eine Beratung der Gesellschaftswissenschaftler unserer Hochschule statt. Vor den Angehörigen der Sektionen Marxismus-Leninismus, Wirtschaftswissenschaften sowie Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen wertete Genosse Prof. Dr. Eberhard Jobst, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, das Referat des Genossen Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, „Der IX. Parteitag und die Gesellschaftswissenschaften" aus.

Die Erhöhung der Effektivität der Gesellschaftswissenschaften stellt hohe Anforderungen an die Parteiorganisation, an die staatlichen Leitungen und an alle Wissenschaftler. Sie verlangt ein komplexes Herangehen an die wissenschaftliche Arbeit in Erziehung, Lehre und Forschung.

Die Gesellschaftswissenschaftler unserer Hochschule werden ihre Anstrengungen weiter vergrößern, um die Ideen und Beschlüsse des IX. Parteitages jedem Hochschulangehörigen immer näherzubringen, die Politik unserer Partei noch gründlicher zu erläutern und die Errungenschaften und Werte des Sozialismus als der wahrhaft menschlichen und menschenwürdigen Ordnung umfassender zu propagieren. Sie werden zugleich einen entschiedenen Kampf gegen den Antikommunismus, Antisowjetismus und Nationalismus führen.

Aufmerksam verfolgten die Angehörigen der Sektionen ML, WiWi und EF die Ausführungen des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften.

DSF-Wahlen im Zeichen der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

(HS). [illegible] Abschluß der Wahlen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an unserer Bildungseinrichtung war die Hochschuldelegiertenkonferenz am 13. Januar 1977. Herzlich begrüßten die Delegierten als Gäste ihrer Beratung Genossen Alfred Hallmann, Abteilungsleiter der SED-Stadtleitung und Mitglied des Präsidiumsvorstandes der Gesellschaft für DSF, und Genossen Udo Diette, stellvertretender Parteisekretär der Hochschule.

Die DSF-Wahlen 1976/77 standen ganz im Zeichen der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Die Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft beschlossen, mit neuen Initiativen in der Massenbewegung „Freundschaft — Drushba! Wir schreiben mit am Buch der Freundschaft!" ihren würdigen Beitrag zu Ehren dieses bedeutsamen politischen Ereignisses zu leisten.

Von diesem Anliegen waren auch der Rechenschaftsbericht des DSF-Hochschulvorstandes und die Diskussionsbeiträge der Delegierten bestimmt.

In der Zeit seit dem XXV. Parteitag der KPdSU und dem IX. Parteitag der SED haben sich die Mitglieder der DSF-Grundeinheit der Hochschule in ihren Gewerkschafts- und FDJ-Kollektiven mit den Materialien der Parteitage vertraut gemacht und Schlußfolgerungen für die weitere DSF-Arbeit gezogen. Dabei konnten gute Fortschritte in der Klärung von Grundfragen unserer Politik erreicht werden. Am weitesten sind sie dabei dort vorangekommen, wo es die Leitungen verstanden haben, in enger Zusammenarbeit mit den anderen gesellschaftlichen Organisationen eine regelmäßige, lebendige DSF-Arbeit zu organisieren. Besonders gute Ergebnisse wurden in den Sektionen Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen und Technologie der metallverarbeitenden Industrie erreicht werden.

Kernstück der Arbeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist die politisch-ideologische Arbeit. Hier haben sich Foren zur Rolle der Sowjetunion im RGW, zum Klasseninhalt der Politik der friedlichen Koexistenz und zur sozialistischen ökonomischen Integration, sowie zur Aspirantur- und Studium in der UdSSR besonders bewährt. Erhöht hat sich auch die Zahl der Freundschaftstreffen mit sowjetischen Wissenschaftlern. Erstmalig organisierte die DSF-[illegible] stand mit dem Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Fügetechnik und Montage (FPM) ein Freundschaftstreffen mit einer sowjetischen Touristengruppe. In der regelmäßigen Gestaltung von Wandzeitungen wurden weitere Fortschritte erreicht. Gute Wandzeitungen gestalten zum Beispiel die Kollektive des Rektorates und des Direktorates für Studienangelegenheiten sowie die Sektionen „Erziehungswissenschaft/Fremdsprachen und Wirtschaftswissenschaften.

In Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollen die Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ihre Kraft darauf konzentrieren, bei der Durchführung des Wissenswettbewerbes „Von Freund zu Freund" weiter voranzukommen, der jetzt in den Sektionen Verarbeitungstechnik, Mathematik, Marxismus-Leninismus, Technologie der metallverarbeitenden Industrie und Rechentechnik/Datenverarbeitung eine Rolle spielt. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und der FDJ notwendig.

Durch die Zusammenarbeit mit unseren sieben sowjetischen Partner-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Mit neuen Taten dem VI. Kongreß der GST entgegen

Mit der Delegiertenkonferenz der GST-Grundorganisation TmvI wurden die Rechenschaftslegungen und Wahlen der Leitungen der GST-Sektionen und der Vorstände der Grundorganisationen beendet. Die Delegiertenkonferenz der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule findet am 23. Februar 1977 statt.

Unter der Losung „Auf stabilem Kurs des IX. Parteitages der SED — mit neuen Taten dem VI. Kongreß der GST entgegen" trugen die GST-Wahlen in den Sektionen und Grundorganisationen dazu bei, auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitages und unter Führung der SED-Parteiorganisation der Hochschule die Kampfkraft und politische Geschlossenheit der GST-Organisation als Träger des Wehrsports weiter zu erhöhen, neue Initiativen und Aktivitäten der Mitglieder zu entwickeln und zu fördern sowie den Charakter der GST als sozialistische Wehrorganisation noch stärker auszuprägen.

In den Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen wurde sachlich und kritisch Bilanz gezogen und die neuen Kampfprogramme beschlossen. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, daß die politisch-ideologische Arbeit Herzstück der Tätigkeit der GST ist, daß es auch weiterhin darauf ankommt, mitzuhelfen, sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten zu erziehen, die den Ehrendienst in den bewaffneten Kräften als Klassenauftrag verstehen und bereit und fähig sind, ihren persönlichen Beitrag zur Stärkung der Landesverteidigung zu leisten.

In Vorbereitung auf den VI. Kongreß ihrer Organisation, der vom 16. bis 18. Juni in Karl-Marx-Stadt durchgeführt wird, setzen die Kameraden der GST all ihre Kräfte ein, um die Effektivität und Qualität des Wehrsports zu erhöhen. Den Schwerpunkt in der wehrsportlichen Tätigkeit bildet die weitere Entwicklung der Meisterarbeit im militärischen Mehrkampf und im Sportschießen. Größere Aufmerksamkeit wird der Ermittlung der Besten in den FDJ-Gruppen und dem Leistungsvergleich zwischen den FDJ-Gruppen, Matrikeln und Sektionen geschenkt.

In ihren Kampfprogrammen haben die GST-Sektionen und -Grundorganisationen konkret festgelegt, mit welchen Aktivitäten sie dazu beitragen wollen, die Ziele und Aufgaben ihrer Organisation zu erfüllen. So heißt es zum Beispiel im Programm der GST-GO Mathematik: „Zwischen den FDJ-Gruppen wird auf Matrikelebene der Wettbewerb organisiert. Unter Anleitung und Kontrolle des Vorstandes der GST-GO finden in den FDJ-Gruppen Wettkämpfe im Kraftsport und im militärischen Geländelauf statt. Die Studenten kämpfen um den Titel ‚Bester im militärischen Mehrkampf', ‚Bester Schütze', ‚Stärkster Student' und ‚Sportlichste Studentin' in der FDJ-Gruppe bzw. in

(Fortsetzung auf Seite 2)

Probleme des weiteren Ausbaues der materiell-technischen Basis und der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts standen im Januar im Parteilehrjahr zur Diskussion, so auch im Zirkel des Genossen Hofmann in der APO Rechentechnik/Datenverarbeitung.

In dieser Ausgabe

Seiten 3 und 4

Wir berichten von der 11. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates — — Aus der Diskussion

Seite 5

Bedürfnisse und Reproduktion des Menschen und seiner Arbeitskraft

Seite 6

Im Gespräch mit Frank Baumgartl

Während der Studentenkonferenz der Fachrichtung Physik kam es zu vielen interessanten Begegnungen. Unser Bild zeigt Genossen Prof. Dr. Rompe, Mitglied des ZK der SED und Vorsitzender der Klasse Physik der Akademie der Wissenschaften (l. v. l.), und Genossen Gerhard Göppinger, Mitarbeiter in der Abteilung Wissenschaften im ZK der SED (2. v. l.), im Gespräch mit Günter Schmidt und Klaus Besser (PEB) und Ulrike Geyer (THC Merseburg).

Studentenkonferenz an der Hochschule

Am 3. und 4. Dezember 1976 fand an unserer Hochschule die 2. Wissenschaftliche Studentenkonferenz der Fachrichtung Physik statt. Veranstalter war die Sektion Physik Elektronische Bauelemente. Ausgehend vom Programm des IX. Parteitages, beschäftigte sich die Konferenz vorrangig mit Problemen der Anwendung der Physik in der sozialistischen Industrie. Zu dieser Problematik sprach auch Prof. Dr. Dr. h. c. Rompe in seinem Hauptvortrag. An Beispielen zeigte er nachdrücklich die Notwendigkeit, daß Physiker in Zukunft verstärkt an der Lösung technologischer Aufgaben mitarbeiten müssen.

Diesem Anliegen entsprechend, wurden von Studenten des 4. und 5. Studienjahres Kurzvorträge gehalten, die über wissenschaftliche Arbeiten aus dem Industriepraktikum und der Diplomphase berichteten und sich durch eine große thematische Breite auszeichneten.

Die Seminargruppe 73/06 der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente hatte weitgehend die Organisation dieser Konferenz als Jugendobjekt übernommen und mit großer Einsatzbereitschaft durchgeführt.